

## Die Bahn feiert im Ammerland

Der Ort zum Feiern scheint gut gewählt. So hatte seinerzeit doch der Kreis Ammerland gegen eine auf seinem Gebiet beginnende Bahnnumfahung Oldenburgs und insoweit für die Pläne der Bahn Position bezogen. Auf ammerländischem Gebiet an der Neusüdender Straße/Ecke Knickweg sind nun die Anlieger und ihre Familien aus Rastede/Neusüdende, aber auch die aus Oldenburg geladen, um nun den offiziellen Baubeginn mit der Bahn zu feiern.

Nicht erst seit diesen Tagen, als z. B. 2 Sattelaufleger im Bereich des Baustellengeländes der Deutschen Bahn in Neusüdende in Gräben rutschten, weiß man, dass mit den Arbeiten längst begonnen wurde.

Nun kommen offenbar bereits am Vormittag hochrangige Personen von Bahn und Politik, aus dem Ammerland und Oldenburg zum offiziellen Spatenstich nach Neusüdende. Geladen zu diesem Festakt sind dem Vernehmen nach auch Vertreter des Rates und der Verwaltung der Stadt Oldenburg, die gegen die Pläne der Bahn vor dem Bundesverwaltungs-gericht Klage eingereicht hat. Man darf gespannt sein, wie sich die eingeladenen Personen verhalten. Auch das Verhalten der Vertreter des Ammerlandes wird von Interesse sein, hat man die Vorgänge um die seinerzeit von der DB versprochene, aber bis heute nur andiskutierte Unterführung der Rasteder Raiffeisenstraße schon vergessen??

Im Gegensatz zu den Bürgern in Sande, die mit dem Spatenstich für die Bahnnumfahung um Sande herum vor anderthalb Jahren Grund zum Feiern hatten, dürfte ein „Bürgerfest“ anlässlich des Spatenstichs die Anlieger in Neusüdende und Oldenburg, insbesondere aber die 11.000 Einwender gegen das Planfeststellungsverfahren eher verhöhnen.

Dieser „erste Spatenstich“ steht symbolisch für das Ziel, die Gütertransporte von und zum Jade-Weser-Port mitten durch Oldenburg zu beschleunigen mit allen Nachteilen und Gefahren für die Anlieger, **ohne dass diese irgendetwas zu feiern hätten.** Weder ein Haltepunkt Neusüdende noch ein Bahnhof Ofenerdiek wird eingeweiht.

Den Anliegern bleibt in Erinnerung der **im Beisein von Minister Lies in einem NDR-Interview am 25.8.2016** geäußerte Satz vom Bahnvorstand Rüdiger Grube: "Es ist unser Bestreben, möglichst nicht durch Ortschaften zu fahren".

## Kritik am Bürgerfest der Bahn

**OLDENBURG/NEUSÜDENDE/LR** – Das „Bürgerfest“, das die Bahn anlässlich des offiziellen Beginns des Ausbaus der Strecke durch Oldenburg feiert, dürfte die 11000 Einwender gegen das Planfeststellungsverfahren eher verhöhnen: Diese Kritik äußert die Interessengemeinschaft für die Bürger und ihre Umwelt im Großraum Oldenburg. Der „erste Spatenstich“ stehe symbolisch für das Ziel, die Gütertransporte von und zum Jade-Weser-Port mitten durch Oldenburg zu

### ECHO

beschleunigen mit allen Nachteilen und Gefahren für die Anlieger, kritisiert der Verein. Weder ein Haltepunkt Neusüdende noch ein Bahnhof Ofenerdiek werde eingeweiht. Den Anliegern bleibe in Erinnerung der Satz vom Bahnvorstand Rüdiger Grube: „Es ist unser Bestreben, möglichst nicht durch Ortschaften zu fahren“.

**Im Gegensatz zum Schienenpersonenverkehr darf der Schienengüterverkehr nicht direkt durch städtische Wohngebiete führen. Die dem Klimaschutz dienenden Ziele der Förderung des Schienenpersonenverkehrs (z. B. Verdoppelung im Rahmen des Deutschlandtaktes 2030, Landesnahverkehr) haben Priorität.**

**Für die gleichzeitig angestrebte Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene ist hier die einmalige Chance gegeben, kostengleich eine Güterbahn entlang der A 29 zu errichten. Weil dafür die Stadt Oldenburg und etliche private Organisationen und Anlieger beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig klagen, die dortige Entscheidung in der Hauptsache aber noch aussteht, muss die Ansetzung einer „Feier zum Beginn der Arbeiten“ als unerhörte Provokation empfunden werden.**

Die Bahn hat für Freitag, 28. Februar, hochrangige Vertreter der Politik zum offiziellen Spatenstich eingeladen. Für den Nachmittag ist ein öffentliches Bürgerfest geplant. Die Bahn baut die Strecke durch Oldenburg aus. Dabei entstehen unter anderem Lärmschutzwände an längeren Abschnitten zwischen Pferdemarkt und Neusüdende.